

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 53 (1991)
Heft: 12

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Artgemässe Nutztierhaltung Internationale Auszeichnung für Schweizer Verhaltensforscher

Drei Schweizer Verhaltensforscher erhalten einen Forscherpreis für artgemässe Nutztierhaltung. Mit dem mit 10'000 DM dotierten Preis wird eine Publikation zum Stolba-Familienstall für Hausschweine prämiert.

Der von einer Stiftung in Zusammenarbeit mit der internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung ausgeschriebenen Forscherpreis für artgemässe Nutztierhaltung geht an Dr. Beat Wechsler, Dr. Hans Schmid und Dr. Heidi Moser vom Zoologischen Institut der Universität Zürich. Prämiert wurde ihre Publikation «Der Stolba-Familienstall für Hausschweine – ein tiergerechtes Haltungssystem für Zucht- und Mastschweine». Der an der Universität Zürich entwickelte Stolba-Familienstall soll es den Schweinen ermöglichen, sich in einer natürlichen Familiengruppe artgemäss zu

verhalten. Dabei soll das Haltungssystem auch den verfahrenstechnischen und produktionsorientierten Ansprüchen der modernen Schweinehaltung genügen. Ein Prototyp wird zurzeit in der landwirtschaftlichen Praxis getestet. Die ebenfalls im Stolba-Familienstall entwickelte Abferkelbucht ohne Fixierung der Muttersauen hat sich im Vergleich zu konventionellen Abferkelbuchten bereits bewährt. Sie wurde unter dem Namen «Abferkelbucht nach Schmid» an der BEA 91 in Bern der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Preissumme von 10'000 DM wurde dem erfolgreichen Forscherteam anlässlich der Internationalen Tagung über Alternativen in der Nutztierhaltung an der Abteilung Landwirtschaft der Gesamthochschule Kassel übergeben.

LID

Blitzschutz im Ballenberg

IRV/GVB. Die rund 70 historisch wertvollen Gebäude im Freilichtmuseum Ballenberg waren bisher ungenügend gegen Blitzschäden geschützt. Deshalb haben der Interkantonale Rückversicherungsverband IRV und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern GVB beschlossen, im Jubiläumsjahr die Ausrüstung aller grösseren Gebäude mit Blitzschutzanlagen zu finanzieren. Die beiden Organisationen haben dem Freilichtmuseum für dieses Projekt einen Betrag von Fr. 360'000.- überreicht.

Kürzlich konnte die erste neu-erstellte Blitzschutzanlage des Museumrestaurants «Degen» abgenommen werden.

Jährlich werden in der Schweiz über 5000 Gebäude durch Blitzschlag ganz oder teilweise zerstört. Besonders gefährdet sind Gebäude im Gebirge, da Gewitter in diesen Regionen besonders häufig und heftig auftreten. Die wertvolle Gebäudesubstanz im Freilichtmuseum Ballenberg, mit einem Wert von ca. 30 Millionen Franken, war bisher nicht mit Blitzschutzanlagen geschützt.

Der Interkantonale Rückversicherungsverband, eine Organisation aller 19 öffentlich-rechtlicher Feuerversicherer in der Schweiz, und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern wollen diesen unbefriedigenden Zustand beseitigen. Gemeinsam haben diese Organisationen deshalb anlässlich der Jubiläen in diesem Jahr beschlossen, alle grösseren Gebäude mit Blitzschutzanlagen auszurüsten. Sie haben dafür einen Betrag von Fr. 360'000.- bereitgestellt und dokumentieren damit, dass die öffentlich-rechtlichen Gebäudeversicherungen der Schadenverhütung einen hohen Stellenwert beimessen.

Wie viele Schäden ereignen sich jährlich?

An der Einschlagstelle von Blitzen treten kurzfristig Temperaturen bis zu 30'000°C auf. Da widerstehen weder Holz noch Eisen – schon gar nicht Staub und Spinnwebewebe. Die Folgen sind Totschlag, Feuer, Explosion und Überspannung im elektrischen Versorgungsnetz.

In der Schweiz ereignen sich jährlich zwischen fünf und zwanzig Unfälle infolge Blitzschlägen. Etwa ein Drittel der betroffenen Personen sterben an den Folgen. Zudem zerstören mehr als 5000 Blitzeinschläge Sachwerte von 20 Millionen Franken. Dabei fallen auch viele unersetzbare Kulturwerte dem Feuer zum Opfer.

Wo finden Personen Schutz vor Blitzeinschlägen?

Viele Leute fühlen sich während eines Gewitters sicher, weil sich in der Nähe ein hoher Turm, ein Baum, eine Hochspannungsleitung, die Oberleitung der Bahn oder ein Gewässer befindet. Das ist ein fataler Irrtum. Die grösste

Sicherheit bietet ein Gebäude, das mit einer einwandfreien Blitzschutzanlage ausgerüstet ist oder ein Auto.

Wo sind Blitzschutzanlagen notwendig?

Blitzschutzanlagen sind aus Kostengründen nicht für alle Gebäude obligatorisch, obschon der Nutzen unbestritten ist. Die Feuerpolizeivorschriften verlangen aber Blitzschutzanlagen bei Hochhäusern sowie bei grossen Gebäuden und solchen mit grosser Personenbelegung. Fachleute empfehlen den Einbau von

Blitzschutzanlagen aber auch für alle übrigen Gebäude. Insbesondere dort, wo hohe ideelle Werte einem Blitzschlag zum Opfer fallen könnten, sind Blitzschutzanlagen unerlässlich. Beratend stehen die kantonalen Feuerpolizeibehörden zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Interkantonaler Rückversicherungsverband IRV, Bundesgasse 20, 3011 Bern, Tel. 031 - 22 32 42
- Gebäudeversicherung des Kantons Bern GVB, Viktoriaplatz 25, 3013 Bern, Tel. 031 - 42 42 42.

Bundesland Mecklenburg-Vorpommern verkauft Domänen

Zw. Laut einer Mitteilung der Landesgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern beabsichtigt das gleichnamige Bundesland den Verkauf von 16 Landesdomänen mit einer Grösse zwischen 300 und 800 Hektaren. Der Nettoerlös soll zur zusätzlichen Förderung der Wiedereinrichtung bäuerlicher Familienbetriebe verwendet werden. Ziel des Verkaufes ist die Begründung wettbewerbsfähiger Landwirtschaftsbetriebe sowie

die Sicherung von Arbeitsplätzen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern sieht sich bei durchschnittlichen Kosten von 1,5 Millionen DM pro Domäne für den Wiederaufbau finanziell nicht in der Lage, die Staatsgüter zu verpachten. Laut der Mitteilung haben sich rund 300 Interessenten gemeldet, nachdem die Verkaufsabsichten bekannt geworden sind.

DEULAs werden selbständig

Auf Verlangen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und nach Beschluss der Mitgliederversammlung des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der

Landwirtschaft e.V. (KTBL) werden die in der Abteilung 4 des KTBL zusammengefassten elf Deutschen Lehranstalten für Agrartechnik, das zentrale DEULA-Sekretariat mit der Zentral-

stelle Lehr- und Lernmittel sowie die DEULA-Verwaltung nach Klärung der Rechts- und Finanzfragen im Laufe des Jahres 1991 aus dem KTBL e.V. ausgegliedert und als selbständige, gemeinnützige GmbH weitergeführt werden.

Ziel der Massnahme ist einerseits eine Verbreitung der Arbeitsgrundlage für die Lehranstalten, andererseits der flächendeckende Erhalt agrartechnischer Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in für Landwirte, Gärtner und Weinbauer erreichbarer Entfernung. Der bisherige Ausbildungsauftrag soll nach Art und Inhalt in bewährter Weise fortgeführt und um zusätzliche Inhalte und Zielgruppen erweitert werden.

Um einen lastenfreien Übergang der Lehranstalten an neue Gesellschafter zu ermöglichen, wird das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten auf Initiative einer Gruppe von Bundestagsabgeordneten einen Zuschuss von bis zu 4,6 Mio. DM bereitstellen. Die Zweckbindungen aus früheren Bundes- und Landeszuschüssen zur Investitionen für die technische Aus- und Weiterbildung bleiben grundsätzlich bestehen.

Die zentralen Dienste für die elf Lehranstalten und weitere interessierte Institutionen sollen von einem «Bundesverband DEULA» wahrgenommen werden.

Die DEULA-Lehranstalten haben 1990 die Auslastung gegenüber dem Vorjahr um 6,5% gesteigert. Teilnehmer an DEULA-Lehrgängen kamen aus dem Agrarbereich, aus Kommunen und Gebietskörperschaften, aus Entwicklungsländern und im Rahmen von Massnahmen der Arbeitsverwaltung. Insgesamt nahmen 1990 etwa 60'000 Personen an DEULA-Lehrgängen teil. KTBL

Degussa-Dieselskatalysatoren

Die von der Degussa AG, Frankfurt am Main, seit der IAA 1989 weiterentwickelten Dieselskatalysatoren zur Reduzierung gasförmiger Schadstoffe und besonders der Partikel haben breite Marktakzeptanz gefunden.

Namhafte Fahrzeughersteller in England, Frankreich und Deutschland setzen diese Technologie bereits in ihren mit Dieselmotoren betriebenen Personenkraftwagen ein. Mit Dieselskatalysatoren wird der Grenzwert für den Ausstoss von Russpartikeln (0,08 Gramm pro Kilometer) in den meisten Fällen eingehalten. Damit gelten diese Fahrzeuge als besonders schadstoffarm und sind steuerbegünstigt.

Neue Dieselskatalysatoren sind ebenfalls für Lastkraftwagen entwickelt worden. Auch hier können nicht nur die gasförmigen Schadstoffe Kohlenmonoxid und Kohlenwasserstoffe, sondern auch die den Russpartikeln angelagerten Kohlenwasserstoffe um mehr als 60 Prozent verringert werden. Dies ermöglicht es z.B. Busher-



Kreislauf des Platins durch weitgehend vollständiges Recycling: Aus verbrauchten Autoabgas-Katalysatoren gewinnt die Degussa AG die Edelmetalle wirtschaftlich zurück und erhält Rohstoffe für neue Degussa-Katalysatoren.

stellern, auch strenge Grenzwerte einzuhalten. Eine Reihe von Gemeinden in der Schweiz, in Schweden und Deutschland hat Stadtlinienbusse mit derartigen Katalysatoren ausgerüstet, um in einer Pilotflotte Langzeiterfahrungen zu sammeln.

Degussa AG, Frankfurt

Pflanzenernährung fördert, steht den Landwirten auch weiterhin zur Verfügung.

Während einer Übergangszeit von ca. einem Jahr werden die Düngemittelsortimente beider Unternehmen weiter vertrieben. Baldmöglichst soll jedoch ein gemeinsames Produktesortiment, das alle Bedürfnisse der schweizerischen Landwirtschaft nach modernen Pflanzennährstoffen abdeckt, angeboten werden. Die Produktion erfolgt an den bisherigen Standorten Visp, Schweizerhalle und Uetikon.

Mit dieser Zusammenarbeit passen sich die beiden Unternehmen dem laufenden Restrukturierungsprozess auf den europäischen Düngemittelmärkten und der veränderten Angebots- und Nachfragesituation in der Schweiz an. Die Bedürfnisse der schweizerischen Landwirtschaft nach inländischen Düngemitteln können damit weiterhin optimal abgedeckt werden, und für den Handel vereinfachen sich Lagerhaltung, Bestellwesen und die Beratung der Kunden.

Die Lonza AG und die CU Chemie Uetikon bilden Arbeitsgemeinschaft auf dem Düngemittelsektor

Die Lonza AG und die CU Chemie Uetikon AG haben beschlossen, inskünftig auf dem Schweizer Düngemittelmarkt zusammenzuarbeiten. Die beiden Unternehmen bilden eine Arbeitsgemeinschaft und vertreiben ab dem 1. September 1991 ihre Pflanzennährstoffe gemeinsam unter dem Namen «Lonza Uetiker Dünger». Die Arbeitsgemeinschaft mit Sitz an der Peter-Merian-Str. 47 in Ba-

sel, koordiniert inskünftig alle Aktivitäten auf den Gebieten Bestellwesen, Disposition, Vertrieb, Fakturierung, Aussendienst, Werbung sowie Forschung und Entwicklung der beiden traditionellen Schweizer Düngemittelhersteller. Der praxisnahe Lonza-Data-Beratungsdienst, der mit Hilfe von Boden-, Pflanzen- und Hofdüngeranalysen eine sparsame, art- und umweltgerechte

Auch Sie könnten Zeit, Kosten und Verluste einsparen!

Preiswerte Silos aus Trevira!
Es gibt nichts Besseres!

Futtersilos und Getreidesilos

Auslaufsicher Atmungsaktiv Montage leicht Überall einsetzbar

A.B.S. Silo- und Förderanlagen GmbH
6960 Osterburken ☎ 06291/1034

Gute Beratung – schnelle Lieferung durch:

| | | |
|---------------------------|---------------|---------------|
| B.S.B. | Biel | ☎ 032/255757 |
| Eberle | Rickenbach | ☎ 073/231515 |
| Fraefel | Wil | ☎ 073/236323 |
| Haefliger | Herzogenb. | ☎ 063/601188 |
| Lactina | Puidoux-Gare | ☎ 021/9461941 |
| Marti AG | St. Gallen | ☎ 071/223035 |
| Müller | Bättwil | ☎ 061/751111 |
| Nafag | Gossau | ☎ 071/852464 |
| Provimi-Lacta S.A. | Cossonay-Gare | ☎ 021/8612021 |

Weitere Fachhändler auf Anfrage.

Antiblockier-Bremssystem für schwere Motorwagen

(TCS) Der TCS hat vor einiger Zeit in einer Eingabe das Bundesamt für Polizeiwesen (BAP) ersucht, per 1. Oktober 1991 ein Obligatorium für die Ausrüstung von schweren Motorwagen mit Antiblockier-Bremssystemen (ABS) einzuführen und damit Verminderung der Unfälle zu bewirken. Das BAP hat die TCS-Forderung auf die Wartebank gelegt.

Untersuchungen in Deutschland haben ergeben, dass durch das ABS rund 7 Prozent aller Unfälle mit schweren Motorwagen sicher und weitere 19 Prozent wahrscheinlich zu vermeiden sind. Damit verbunden ist eine erhebliche Reduktion der unfallbedingten Sachschäden um 14 sowie der Personenschäden um etwa 10 Prozent.

Neue EG-Richtlinien

Gemäss einer neuen EG-Richtlinie müssen seit 1. Oktober 1991 bestimmte Arten von schweren Nutzfahrzeugen mit Blockierverhinderern ausgerüstet sein. Gestützt auf diese Richtlinien hat der TCS die zuständigen Bundesbehörden aufgefordert, zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

und der damit verbundenen Reduktion von Personen-, Sach- und Umweltschäden das Notwendige zu veranlassen, damit folgende Vorschriften raschmöglichst in Kraft gesetzt werden:

- Übernahme der EG-Richtlinie 71/332 EG auf den 1. Oktober 1991;
- ab 1. Oktober 1991 dürfen für den Transport gefährlicher Güter neue Zulassungen nur noch erteilt werden, wenn die betreffenden Fahrzeuge mit einem Antiblockier-Bremssystem ausgerüstet sind;
- ab ca. 1995 sollten gefährliche Güter nur noch mit Fahrzeugen transportiert werden, welche mit einem Antiblockier-Bremssystem ausgerüstet sind.

Bei einem schweren Nutzfahrzeug – Bus oder Lastwagen – fällt der Mehrpreis für ein Antiblockiersystem nicht ins Gewicht. Trotzdem werden die meisten Neufahrzeuge ohne ABS gekauft. Aus Gründen der Verkehrssicherheit hält der TCS an seiner Forderung fest und erwartet vom BAP eine speditive Bearbeitung des Dossiers. 7 Prozent weniger Unfälle mit schweren Brummern sollten Argument genug sein.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inseratenverwaltung:

ASSA Schweizer Annoncen,
Schweizer Landtechnik,
Moosstrasse 15, 6002 Luzern,
Telefon 041 - 23 12 13
Telefax 041 - 23 12 33

Druck:

schilldruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 40.-
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

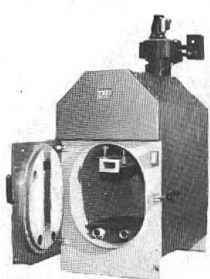
**Nr. 13/91 erscheint
am 6. November 1991**

**Anzeigenschluss:
22. Oktober 1991**

HOLZVERGASER-HEIZKESSEL PYROSWISS®

▲ Handbetrieb mit Meterspälten oder autom. Schnitzelfeuerung ▲

Int. patentiert, EMPA-geprüft, VKF-angemerkt/TA 4693. Kesselleistung: 25, 45, 75, 100, 150, 250 kW. Konstruktion: B. Zambon, dipl. Masch.-Ing.



Die Anlage ist mit einem Rauchgasventilator ausgestattet und braucht daher keinen guten Kaminabzug!

Der stufenlos regulierbare Rauchgasventilator, die Turbulenzkammer und die schamottierte Nachbrennkammer ermöglichen eine rauchlose Verbrennung mit maximalem Wirkungsgrad.

Überzeugen Sie sich selbst bei der Besichtigung einer Referenzanlage in Ihrer Nähe. 446608

Zambon Engineering 9008 St. Gallen

☎ 071 25 05 85, Telefax 071 25 01 88, Hompellstr. 25

OLMA, Halle 3.1, Stand Nr. 3.134